

Presseinformation

4. Mai 2011

MHH präsentiert ersten Patienten mit neuem Mittelohrimplantat (DACS)

13. CI-Kongress 2011 demonstriert vom 5. bis 7. Mai Meilensteine in der Hörsystemversorgung / Übertragung einer DACS-Live-OP am 6. Mai

Im Rahmen des 13. CI-Kongresses „Individuelle Therapie mit Cochlea-Implantaten und implantierbaren Hörgeräten“ der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) hat zum ersten Mal ein Patient über seine Erfahrungen gesprochen, der mit einem so genannten DACS (Direct Acoustic Cochlear Simulator) versorgt wurde. Jürgen Hofmann ist einer der mittlerweile 13 Patienten, die dieses implantierbare Hörgerät erhalten haben: „Ich bin froh, endlich wieder richtig hören zu können. Es war frustrierend, dass mir jahrelang keiner helfen konnte“, sagte der 49-jährige Nordhorer.

Ende 2009 wurde in der HNO-Klinik erstmals dieses weltweit neue Mittelohrimplantat implantiert. Von ihr profitieren Patienten mit einer mittel- bis hochgradigen kombinierten Schwerhörigkeit. Diese Patienten leiden an einer Schalleitungsstörung im Mittelohr und unter einer Schwerhörigkeit im Innenohr. Bislang gab es für diese Art der Hörstörung keine adäquate Versorgungsmöglichkeit. Für ein Cochlea-Implantat ist das Gehör dieser Patienten noch zu gut; ein Hörgerät, das die Lautstärke erhöht, bringt ebenfalls keine Hörverbesserung, denn der Schall wird vom Mittelohr – dem Sitz der drei Gehörknöchelchen Hammer, Amboss und Steigbügel – nicht optimal weitergeleitet.

„Dieses Mittelohrimplantat ist ein weiterer Meilenstein in der Hörsystemversorgung“, erläuterte Professor Dr. Thomas Lenarz, Direktor der HNO-Klinik und des HörZentrums Hannover (HZH) „Schon jetzt gibt es kaum noch Hörstörungen, die wir nicht beheben oder zumindest mildern können“.

Von außen sieht das DACS-Hörsystem aus wie ein Hörgerät, der externe Audioprozessor liegt ebenfalls hinter dem Ohr. „Das eigentliche Implantat überbrückt das Mittelohr und stimuliert, rein mechanisch, das Innenohr über eine sogenannte Stapesprothese. Angetrieben wird diese Prothese von einem kleinen elektromagnetischen Wandler“, erklärt Dr. Hamidreza Mojallal, DACS-Experte am HZH. „Beim Cochlea-Implantat erfolgt die Weiterleitung der akustischen Signale auf

MHH Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Stefan Zorn, Leiter

Telefon: 0511 532-6772, Fax: 0511 532-3852,

pressestelle@mh-hannover.de, Carl-Neuberg-Straße 1, 30625 Hannover

Weitere Informationen aus der MHH erhalten Sie unter www.mh-hannover.de

elektronischem Weg.“

Beim diesjährigen CI-Kongress kommen an drei Tagen Betroffene und Vertreter der Hörsystemversorgung zusammen, um sich über neueste Entwicklungen und Möglichkeiten für Patienten mit Hörstörungen auszutauschen. Die HNO-Klinik und das HZH präsentieren auf diesem jährlich stattfindenden Kongress seine international führende Kompetenz als weltweit größtes CI-Zentrum.

Seite 2 der Presseinformation „MHH präsentiert ersten Patienten mit neuem Mittelohrimplantat (DACS)“

Der Kongress findet vom 5. bis 7. Mai ab 8 Uhr im großen Hörsaal im Erdgeschoss des International Neuroscience Institute (INI) in der Rudolf-Pichlmayr-Str. 4 statt. Eine DACS-Live-Operation wird am 6. Mai von 9.30 bis 11 Uhr aus dem OP der HNO-Klinik in den großen Hörsaal des INI übertragen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Bettina Dörr, Öffentlichkeitsarbeit HNO-Klinik und HörZentrum Hannover, unter Telefon (0511) 532-6833.

Informationen zur HNO-Klinik und zum HörZentrum Hannover:

- weltweit größtes Cochlea-Implantat-Programm
- 1984 erste CI-Operation (damaliger Direktor der HNO-Klinik: Prof. Dr. Dr. Ernst Lehnhardt)
- seit 1993 ist Prof. Prof. h.c. Dr. Thomas Lenarz Direktor der HNO-Klinik
- seit 2003 HörZentrum Hannover.
- bis heute rund 5.000 Erwachsene und Kinder implantiert
- pro Jahr rund 500 Patienten neu mit CI versorgt
- weitere Schwerpunkte: Hörgeräteversorgung und deren Weiterentwicklung, Früherfassung kindlicher Schwerhörigkeit, Diagnostik und Behandlung verschiedener Schwerhörigkeiten einschließlich Tinnitus.
- HZH: Diagnostik, Therapie und Hörsystem-Versorgung unter einem Dach zusammengefasst. Die Behandlung der Patienten basiert auf einem zeitlich und organisatorisch ökonomischen Konzept der engen Verzahnung zwischen HNO-Klinik, Akustikern, Herstellern und Wissenschaftlern bis zur Entwicklung neuer Medizinprodukte.